

Gebete in der Osterwoche

Mittwoch, 15. April

„Gott ist jener, der mich kennt und meint: nicht nur als einen unter Unzähligen, sondern mich selbst, in der Einzigkeit und Unvertretbarkeit meiner Person.“ (Romano Guardini)

Gott, dein Sohn Jesus kommt den Seinen als der Auferstandene entgegen und begegnet ihnen ganz persönlich. Lass mich deine Nähe erkennen und meine Einzigartigkeit. Sei in mir, wenn ich mich in den Spiegel schaue. Begegne mir in meinen alltäglichen Arbeiten. Lass mich deine Liebe erkennen in allem, was ich tue, was mir begegnet, was ich bin. Denn du bist der Gott mit uns. Amen.

Donnerstag, 16. April

Gedanken von Kardinal Christoph Schönborn zum Evangelium vom „ungläubigen Thomas“ (Joh 20,19-31. April 2017
Vor Jahren wurde ich einmal von einem Schweizer Zöllner ordentlich „gefilzt“. Damals waren die Grenzen noch nicht so offen wie heute. Ich trug meine Mönchskutte, war also klar als Geistlicher zu erkennen. Trotzdem wollte der Zöllner mein Gepäck ganz genau kontrollieren. Ich wunderte mich und fragte ihn: „Trauen Sie mir nicht, halten sie mich für einen Schwindler, einen unechten Mönch?“ Darauf die überraschende Antwort: „Der Patron von uns Zöllnern ist der heilige Thomas: Was wir nicht sehen und berühren können, glauben wir nicht.“

Jesus, ich bin auf der Suche nach erfülltem Leben – Herr, erbarme dich unser.

Jesus, ich habe manchmal durchaus Zweifel – Herr, erbarme dich unser.

Jesus, ich stelle mir oft Fragen nach dem Sinn und dem, was noch alles kommt – Herr, erbarme dich unser.

Jesus, hin und wieder bin ich ungläubig, ich kann nicht glauben dass du mich, so wie ich bin, liebst – Herr, erbarme dich unser.

Jesus, ich will glauben und hoffen und lieben – Herr, erbarme dich unser.

Ja, Herr, erbarme dich und schenke mir deine Liebe. Amen.

Freitag, 17. April

Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit!
Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz.
Doch du, Verlorner, führtest uns bereits.
Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst?
Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.

Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein.
Lass uns dich sehn im letzten Abendschein.
Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir:
Lebend und sterbend bleiben wir in dir.

(Gotteslob 325, T: Peter Gerloff, M: William Henry Monk 1861)



Samstag, 18. April

Jesus wohnt in unserer Straße, ist ein alter Mann.

Gestern bin ich ihm begegnet, und er kam mir sehr allein vor, und er sah mich an.

Und er sagte: Wer weiß denn schon, daß ich in dieser Straße wohn, gleich um die Ecke? (Rudolf Otto Wiemer)

Jesus schenke mir offene Augen und ein weites Herz, dass ich dich erkenne. Amen.

Zweiter Ostersonntag – Weißer Sonntag, 19. April

Guter Gott, die zurückliegenden Wochen haben uns nachdenklich gemacht, was in unserem Leben wertvoll ist.

Es ist uns neu bewusst geworden, wie kostbar Gesundheit ist, aber auch wie notwendig gute Beziehungen sind, gute Freunde, gute Nachbarn, Familienzusammenhalt.

Wir haben auch neu schätzen gelernt, wie dankbar wir sein können für Menschen, die bereit sind sich für andere einzusetzen, die dabei sogar ihre eigene Sicherheit riskieren.

Ich danke dir für das Gute, das ich in diesen Tagen neu entdeckt und schätzen gelernt habe. Amen.